



Erweiterung und Renovation der Pfarrkirche St.Nikolaus Wil 6. Juni 1932 - 6. Dezember 1933

Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil

L. 244.

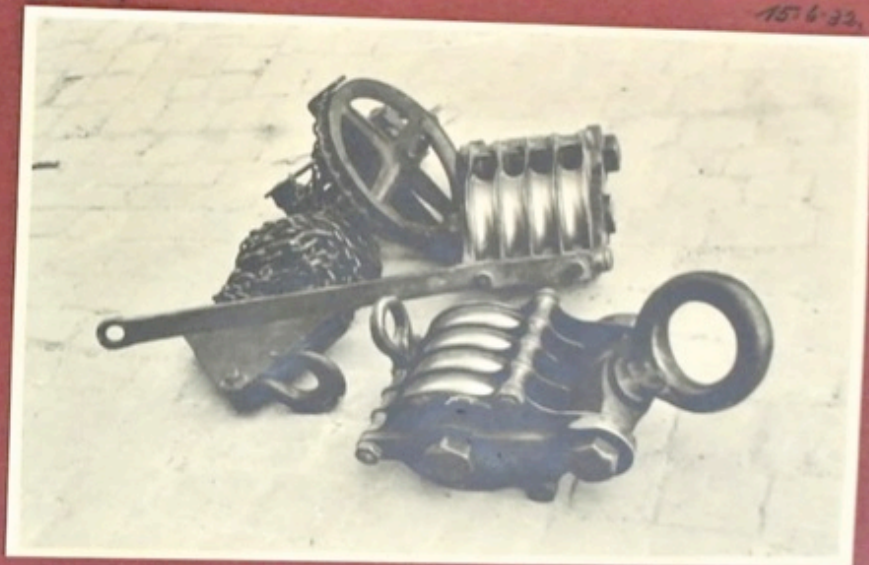
13.8.32.



Der „Flaschenzug“ des Vorarbeiters.

L. 192.

15.6.32.



Der Flaschenzug des Glockengiessers.

L. 184

14.6.32



Die kleine Glocke am Boden, die zweitkleinste
wird herunter gewunden.

L. 180

14.6.32



Die zweitkleinste Glocke
fährt herab.

Wir sangen so vielfmals im trutzigen Turm
 Von Freude und Trauer, von Frieden und Sturm;
 Es führet - nachdem unsre Pflicht ist getan -
 Mit Wehmut zur Erde nun unsere Bahn.



Die zweitkleinste Glocke hat soeben den Boden erreicht.



Der Turm mit den hohlen Schallöffnungen

L. 135

15.6.32.



Exponierte Arbeit: Einlegen des
Seils in den grossen Flaschenzug.

L. 186

15.6.32.



Die Männerglocke nimmt den Weg
Auf schmale, hohem Balkensteg
Aus dem engen Turmes Haus
In die freie Luft hinaus.

L. 787.

15.6.32.



Zweitgrößte Glocke zum
abschleppen bereit.

L. 788.

15.6.32.



Zweitgrößte Glocke zum
abschleppen bereit.

L. 189.

15.6.32



Abscilen der zweitgrössten Glocke.

L. 190.

15.6.32



Mannschaft beim abscilen der zweitgrössten Glocke.

L. 191.

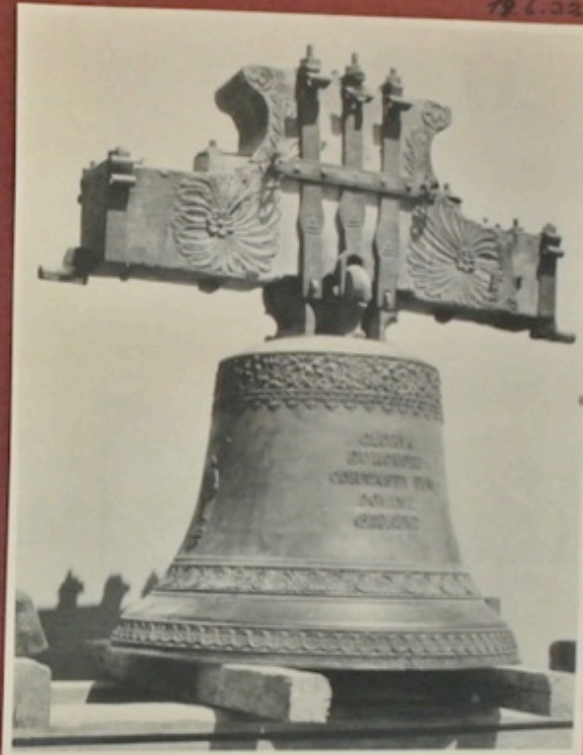
15.6.32.



Die zweitgrößte Glocke hat soeben
den Boden erreicht.

L. 206.

19.6.32.



Die zweite Glocke hatte wirklich Glück;
Die rief von Aarau man nochmals zurück.
Des Glockengiessers heissem Feuerschlund
Entrann sie so in allerletzter Stund',
Und ihren ernsten Ton, den schönen, vollen,
Den hört man jetzt in Welfensberg am Nollen.

I. 199.



176.32

I. 200.



176.32

Grösse Glocke:

Verschiedene
Wappen.

REX GLORIAE CHRISTE VENI NOBIS CUM PACE -
SANCTA MARIA - ORA PRO NOBIS.

HANS FREI ZUE KEMPTEN HAT MICH GEGOSSEN &
AUS DEM FEUER BIN ICH GEFLOSSEN.

Wappen der Herren damals am Regiment.
(7 grössere und 14 kleinere Wappen,)
(dazu die Jahrzahl: 1589.)

DEUM VERUM LAUDO CLERUM CONGREGO PLEBUM VOCO
DEFUNCTOS PLORO FESTA DECORO TEMPESTATES FUGO
VOX MEA CUNCTORUM TERROR SET DOMONORUM.

M D L XXX VIIII.

2. Glocke:

St. Pankratius &
St. Agatha.

GLORIA
ET HONORE
CORNASTI EUM
DOMINE.

- - - -

ANCILLA CHRISTI SUM
AGATHA
NOBILISSIMIS ORTA
NATALIBUS.

- - - -

Gegossen von Geb. Ruetschi in Aarau 1862.

3. Glocke:

St. Joseph und
Mariä Verkündigung.

IN ARTICULO MORTIS
CONSTITUTOS
O SANCTE IOSEPH
TUERE NOS.

- - - -

ECCE ANCILLA DOMINI
FIAT MIHI SECUNDUM VERBUM
TUUM.

- - - -

Kleine Glocke:

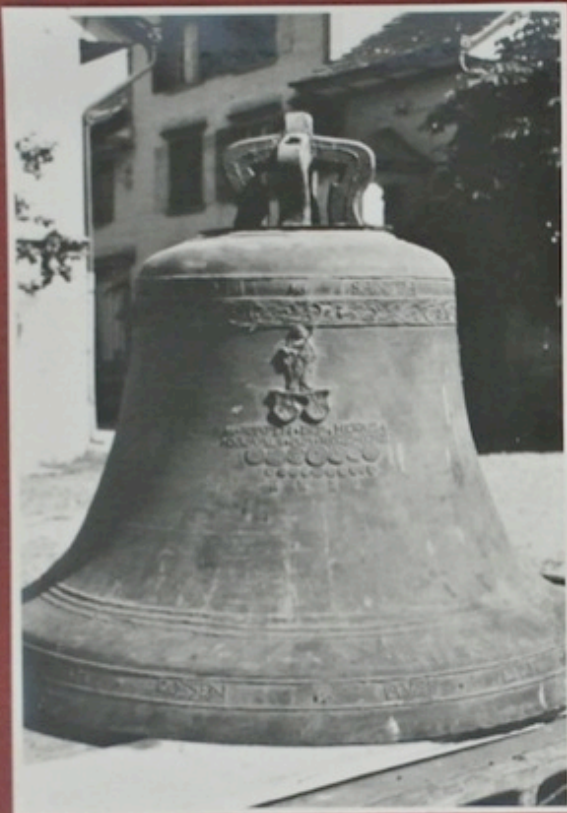
St. Gallus und
St. Othmar.

VIR DEI OTHMARE
CELLAE BEATI GALLE
PRAEPOSITUS
ORA PRO NOBIS.

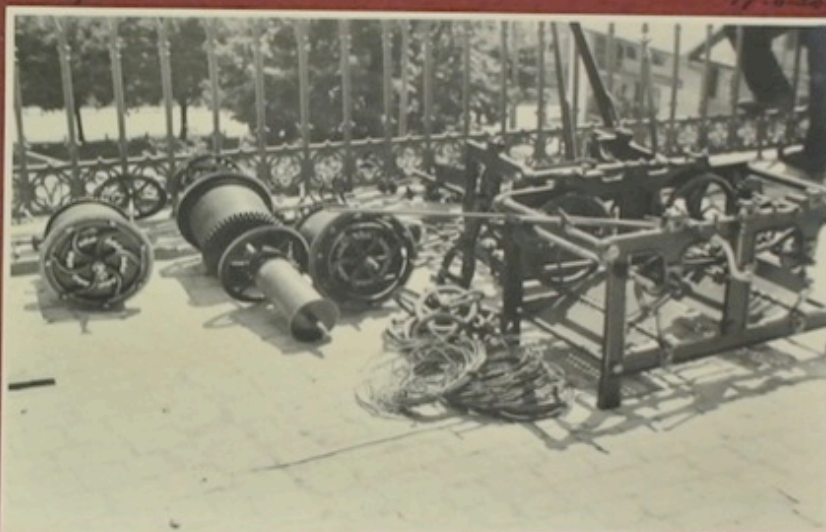
- - - -

EXIVIT DE TERRA
ET DE COGNATIONE SUA
ET VENIT IN TERRAM
QUAM EI DEUS
MONSTRAVIT.

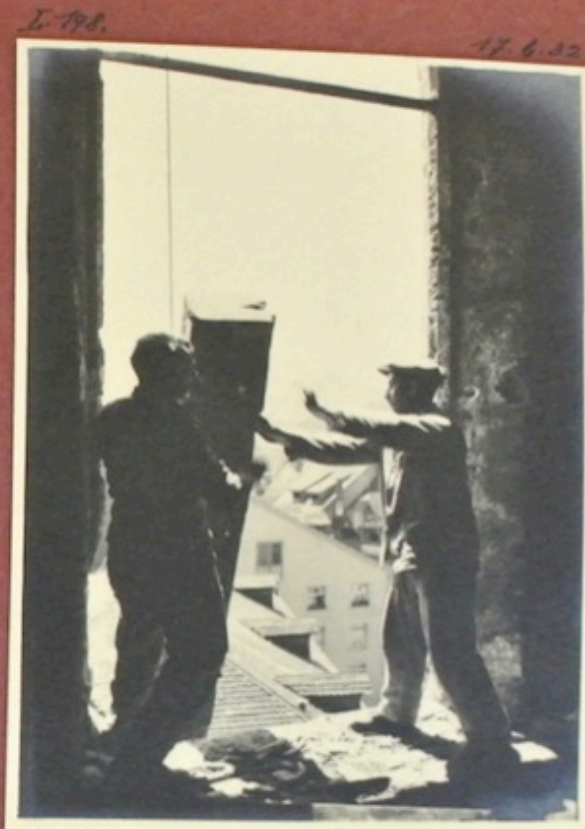
- - - -



*Eine Kollegin der bisherigen großen
Glocke zu Wil; kam s. Th. von da
nach Tübingen & wurde 1932
eingeschmolzen (Neuer Gelaute kam.)*



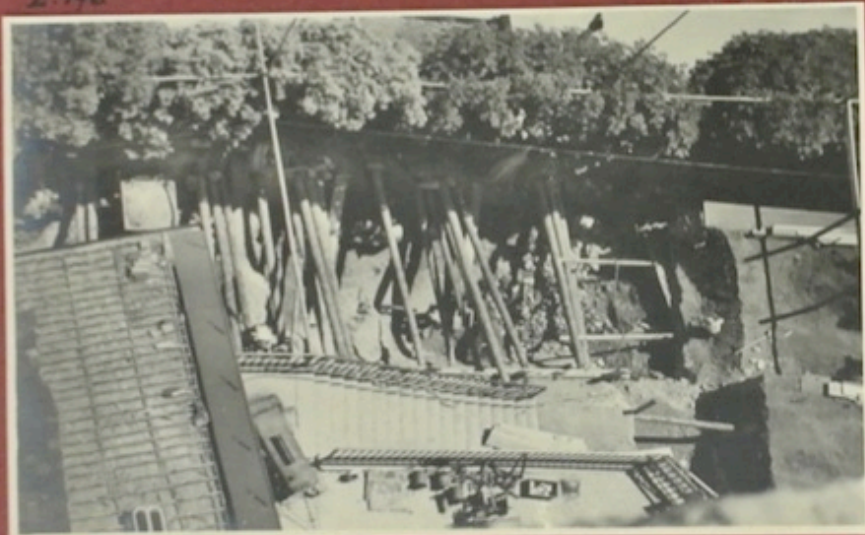
Es muss dann bald auch ziehen aus
Die Uhr aus ihrem dunkeln Haus,
Die jedem und zwar allezeit
Ein Muster war von Pünktlichkeit.
Nach Diensten hier, nach treuen, langen
Ward sie verkauft nach Zübingen.



Auch der Glockenstuhl muss weichen,
Schwere Balken, alle eichen;
Zimmerleut' mit Kraft und Eile
Lassen sie hinab am Seile.

I. 196

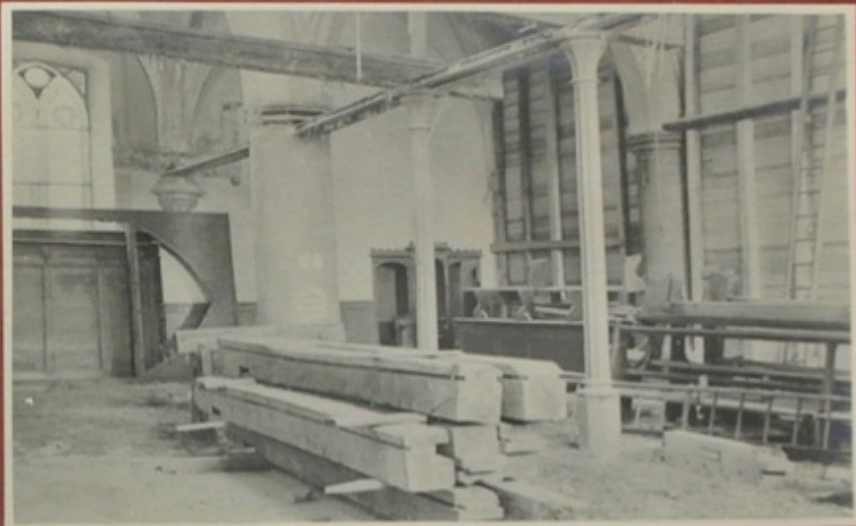
17.6.32



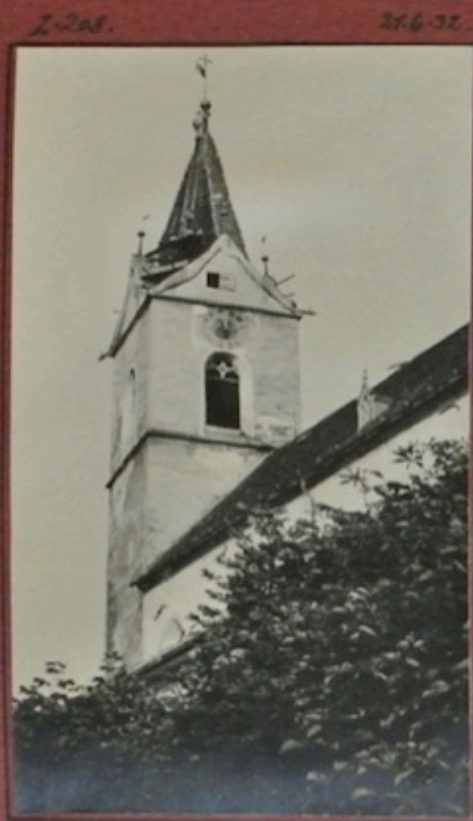
Blick vom St. Nikolausturm auf die Baugrube
für die Markthallen & die Terrassenstützmauer.

L. 201.

17.6.32



Im hintern Teil des Kirchenschiffes;
Emporen abgebrochen.



Heute, Turm, ich will dir's sagen,
 Heute gehts dir an den Kragen;
 Denn jetzt kommt der Deckermann
 Und fängt am Helm den Abbruch an.

* 20. 6. 32.*

L. 219.

27. 6. 32.



Kreuz, Wetterfahne n. 1607 - 1852.

L. 211.

22. 6. 32.



Die Kugel wird mit Flaschenzug
hochgehoben.

Herr Stillhard, der hat hier ein luftiges Ziel:
Die Spitze des Turmes, das ist doch kein Spiel,
Wo hoch zwischen Himmel und Erde er schwebt,
Das Kreuz und die Kugel vom Helme er hebt.

L. 242.

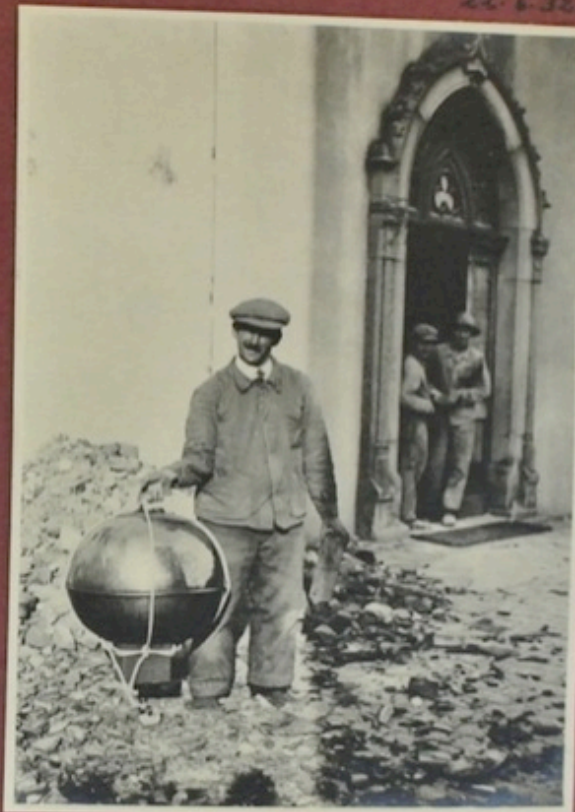
22.6.32.



Langsam lässt man die
Kugel herunter gleiten.

L. 243.

22.6.32.

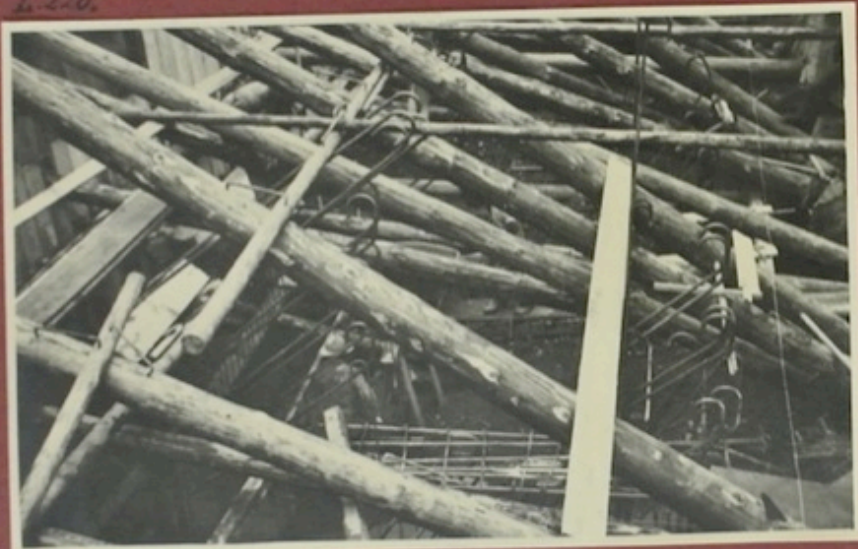


Herr Stillhard mit der Kugel
die er selbst herunter holte.

Dutzende von Tannenstämmen
Müssen mit Gewalt bezähmen
Den starken Druck der hohen Wand,
Und glücklich hält die Sperre stand!

L. 220.

25.6.32



Die starken Verspriessungen zw. Grabenstrasse
& Terrasse.

L. 216.

22.6.32.



Blick vom Turmherm auf den
Kirchplatz.

L. 216

22.6.33.



Der nahezu abgebrochene Helm.

L. 217

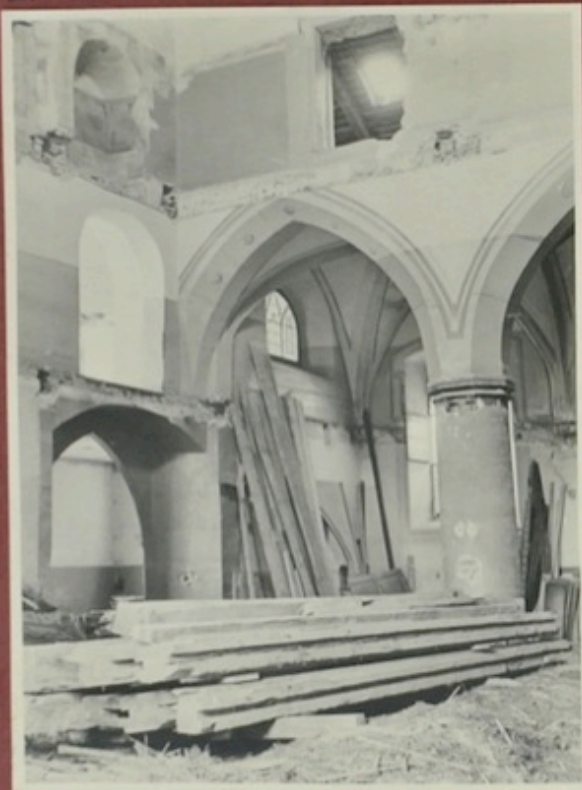
22.6.22



An der Aussenseite des Helms.

L. 218

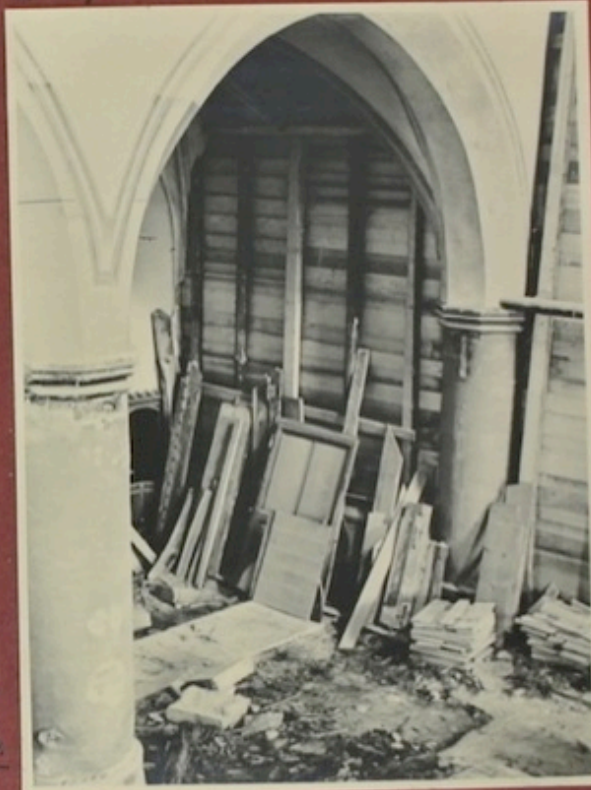
25.6.32



Die Emporen sind abgebrochen.

L. 219

25.6.32



Hinterer
Teil der
St. Nikolauskirche.

Mehr Magazin als Kirche!

Hier in der Kirch' sieht's böse aus;
Das gleicht nicht mehr dem Gotteshaus:
Da liegen Balken, Bretter, Steine
Mit Haufen Bauschutt im Vereine.

L. 224



22.6.32.

L. 226

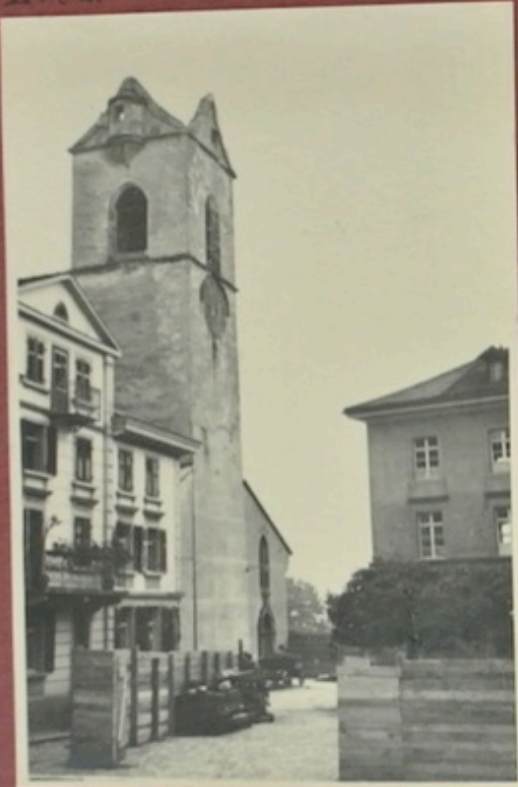


30.6.32.

Die Baustelle für Markthallen, Terrassen-Stützmauer mit den schweren
Vorpressungen.

L. 221.

25.6.32.



L. 222.

26.6.32.



Der St. Nikolaus-turm

L. 223.

27.6.32.



L. 225.

29.6.32.



Helm, ruinenhaft & öd.

Der Turm, der schaut ins weite Land
Ruinenhaft, wie ausgebrannt:
Er predigt von Vergänglichkeit;
Gedenk' drum, Mensch, der Ewigkeit!

L. 227.

30.6.32



Zerstörung führt das Regiment,
Und niemand hier noch Schonung kennt;
Auch mit dem Erker, wie wir seh'n,
Wird heute es zu Ende geh'n.

L. 228.

30.6.32



Der Abbruch

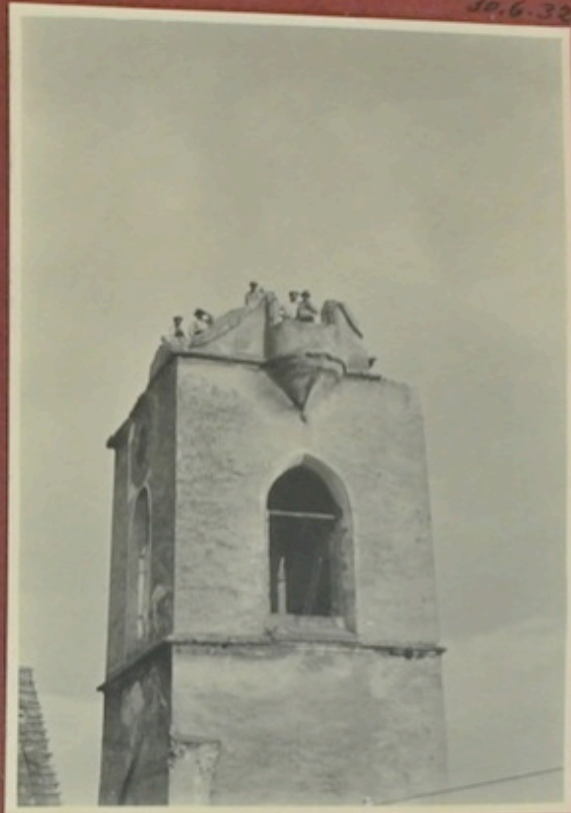
L. 229.

30. 6. 32.



L. 230.

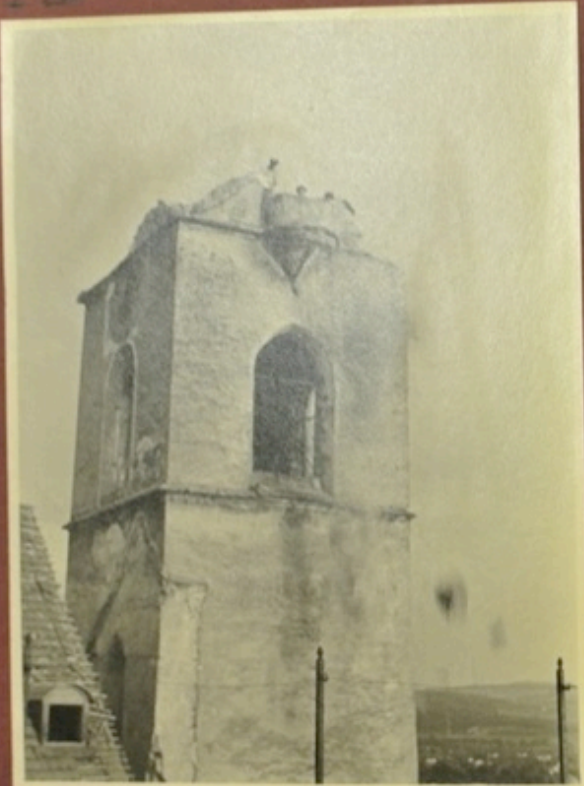
30. 6. 32.



des Erkers.

I. 231

30.6.32



I. 233.

3.7.32.

*Fortgeschwunden*

Der Turm ist hier wie abgesägt,
 Die Giebelmauern weggefeigt;
 Die Glocken singen auch nicht mehr;
 Denn ihre Stub' ist öd und leer.

L. 234

3-7-32.



Abbrück

L. 235

5-7-32



L. 236

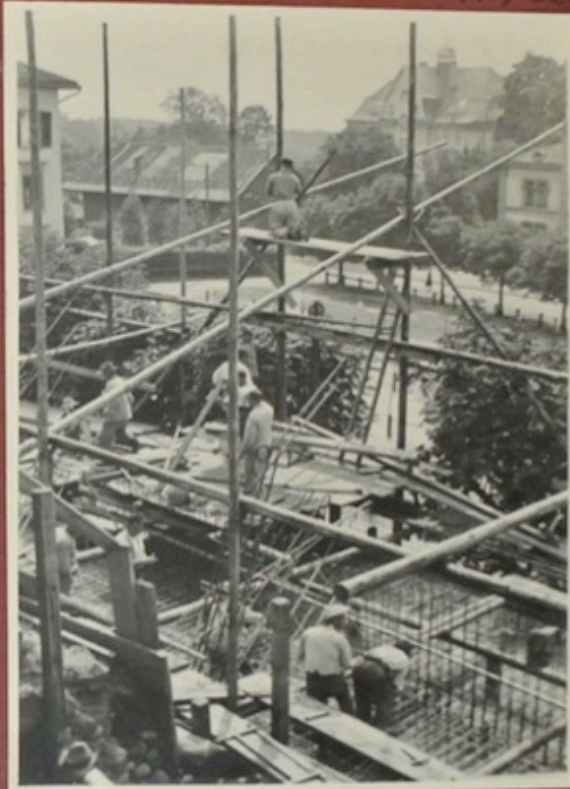
7.7.32



Von morgens früh bis abends spät
Allhier ein Schaufelrad sich dreht,
Mischt Kies mit Wasser und Zement
Zu dem, was Betonbrei man nennt!

L. 237

11.7.32



Die Arbeiten an

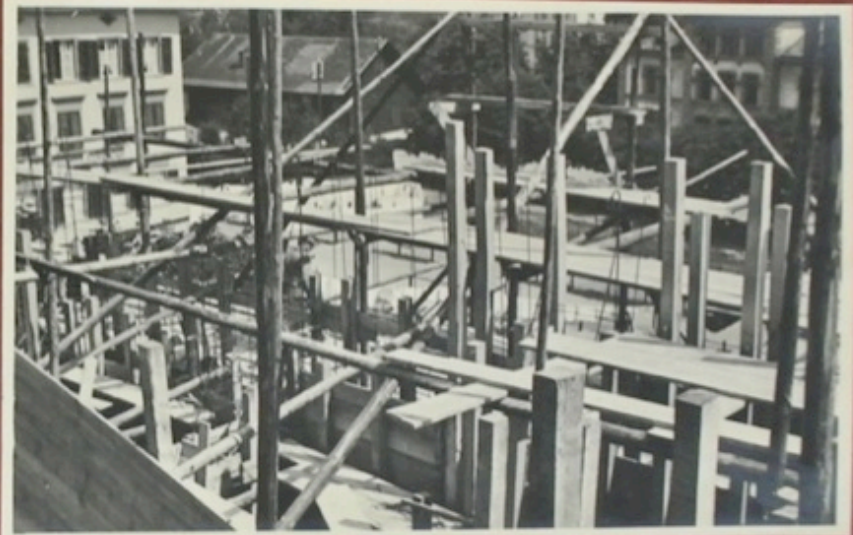
L. 238.

11.7.32.



L. 245.

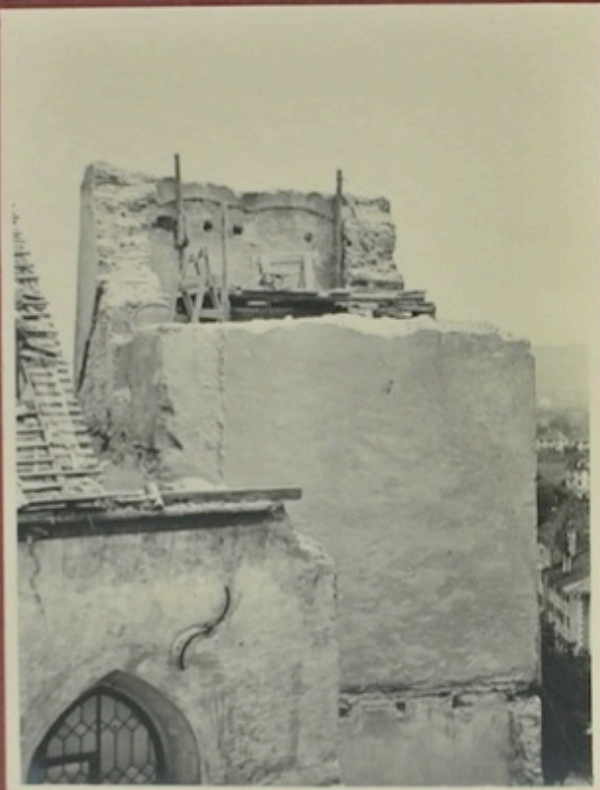
16.7.32.



den Markthallen für die Terrassenstützmauer.

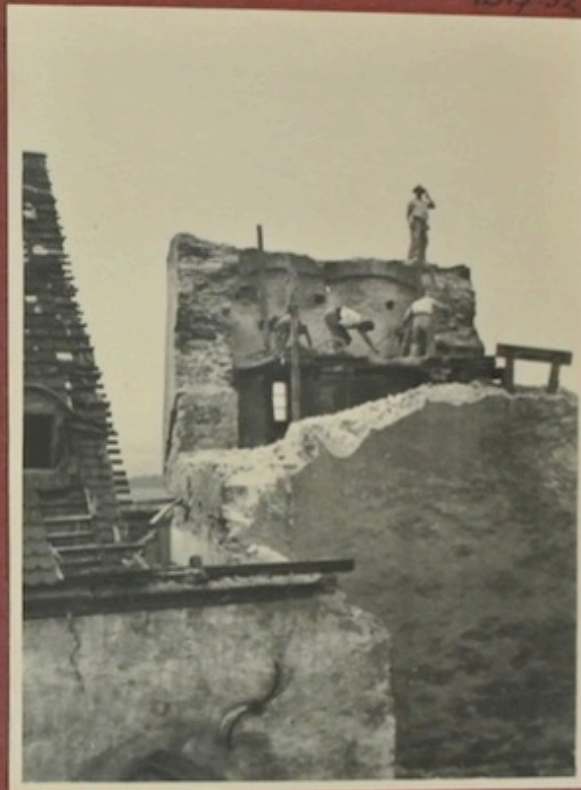
L. 240.

15.7.32.



L. 241.

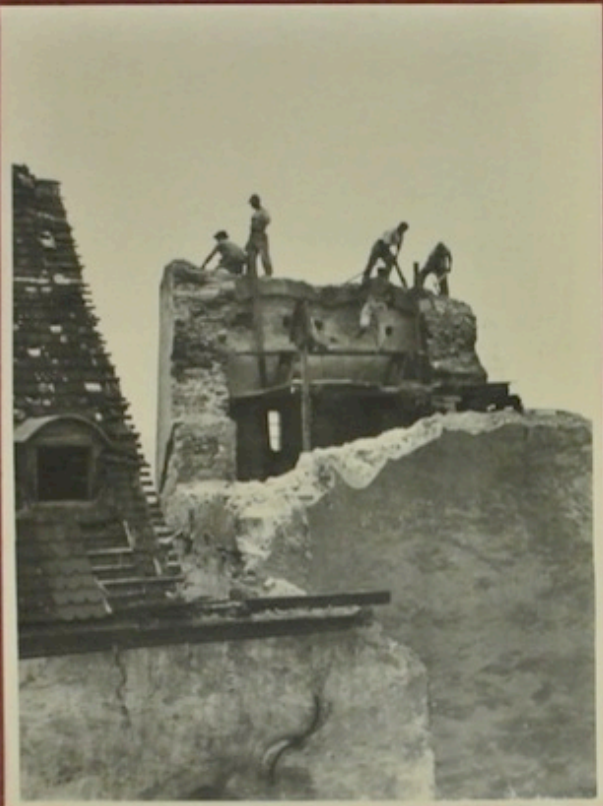
15.7.32.



Der Turm im fortschreitendem Abbruch, das Kirchendach zurückgestellt.

L. 242.

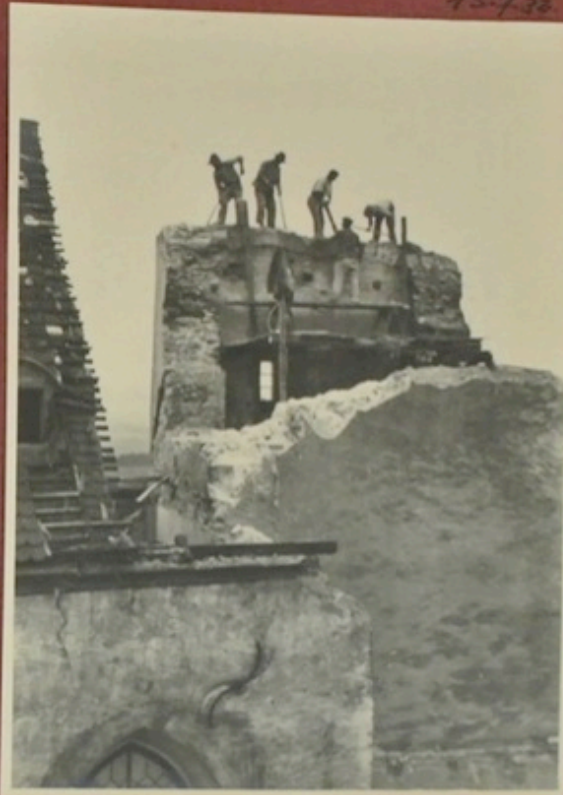
15.7.32.



Paar Murer samt em Giacomo
Tüend brecca ab de Turm jetz do,
Müend meissla, biggla, luftdruckborra
Und mit de Suffle abeschorra.

L. 243.

15.7.32.



Au grossi Stei tünd aba choldra
Und öppa denn gehörig poldra,
Me safft, so viel mer saffa mag;
De Turm wird chürzer jeda Tag.

L. 247.

16.7.32



L. 248.

16.7.32



Der Giacomo zeigt stets fröhlichen Blick;
Er ist auch beim schaffen gar flink und geschickt,
Und jetzo, da soll er mit knarrendem Karren,
Mit Kreuz und mit Kugel zum Gürtler hinfahren,
Und dieser soll sehen mit prüfendem Auge,
Ob nochmals auf Turmhöhe beides wohl tauge.

L. 258

16.7.32



Das Gerüst für den Terrassenbau in voller Höhe.

L. 249

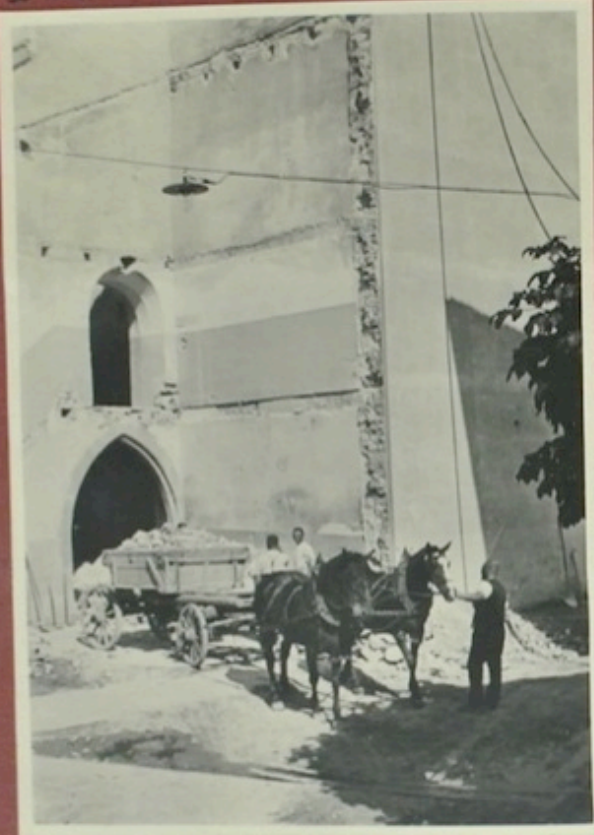
16.7.32



Die da sind von der Eisenkunst
Und drum beim Volke sehr in Gunst;
Denn es berippen ihre Hände
Solid die künft'gen Betonwände,
Dass trotz der Last, sei's auch die schwerste,
Ja niemals eine Mauer berste.

L. 251.

16.7.32.



Wo man sonst tritt ins Gotteshaus,
Da führt man jetzo Schutt heraus;
Wo leis' sonst schlürft der Beter Schritte,
Da hört man derzeit Pferdetritte;
Es stäubt vom Turm, und im Vereine
Mit Mörtel stürzen schwere Steine.

L. 252.

16.7.32.



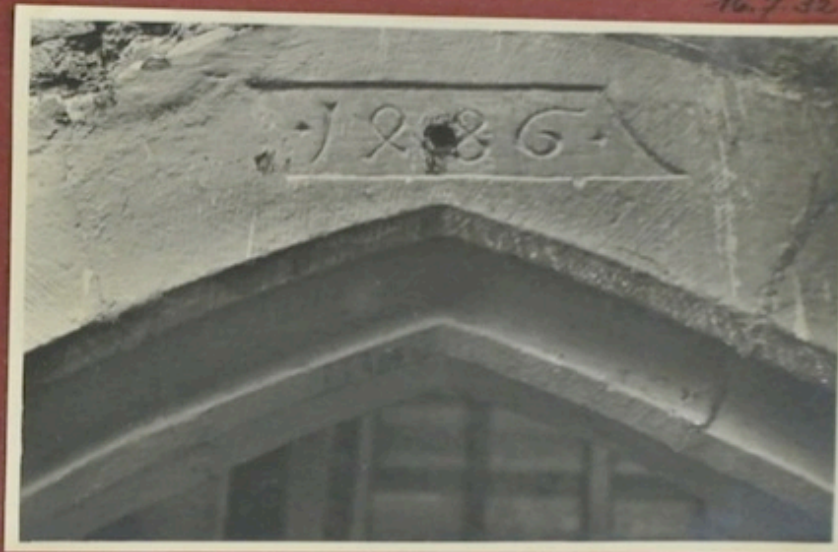
L. 233.

19.7.32.



L. 244.

16.7.32.



Jahrzahl: 1486' am früheren Haupteingang
(Im Bild links oben gerade über dem Wagen in Spitzbogen)

L. 258.

25.7.32.



L. 259.

25.7.32.



Wenn abends unten Feierabend ist & niemand mehr gefährdet wird
wird's oben auf dem Turm lebendig.

Die Arbeit macht oft schrecklich heiss;
In Büchen rinnt herab der Schweiss;
Arg wird dabei man auch verstaubt,
Drum ist ein Biertrunk oft erlaubt.

L. 254

22.7.32.



L. 255

22.7.32.



Abbruch des Vorzeichens auf der Männersseite.

Die Höh' des Turmes geht zurück
Mit jedem Tag ein kleines Stück;
Der alte Kämpfe sinkt hinab
Und stürzt ins eig'ne Trümmergrab.

L. 257.

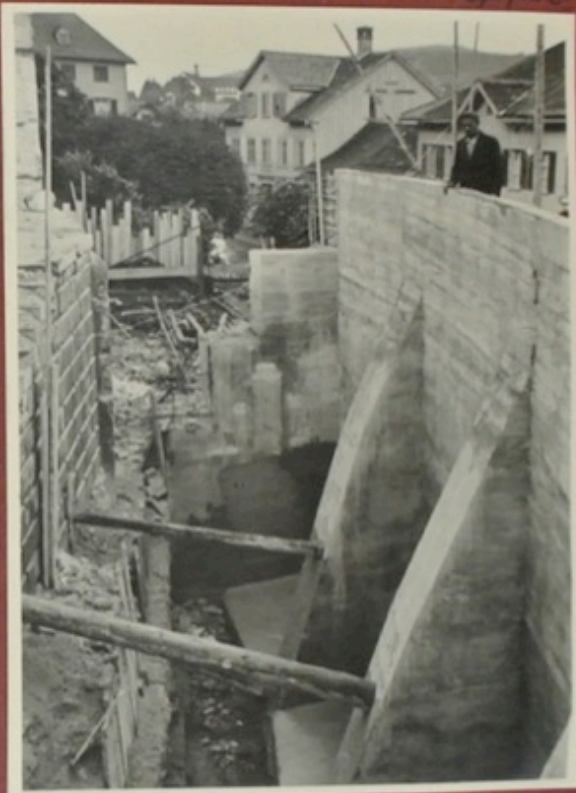
25.7.32.



Terrassen-Aufbau & Kirchen-Abbruch.

L. 261.

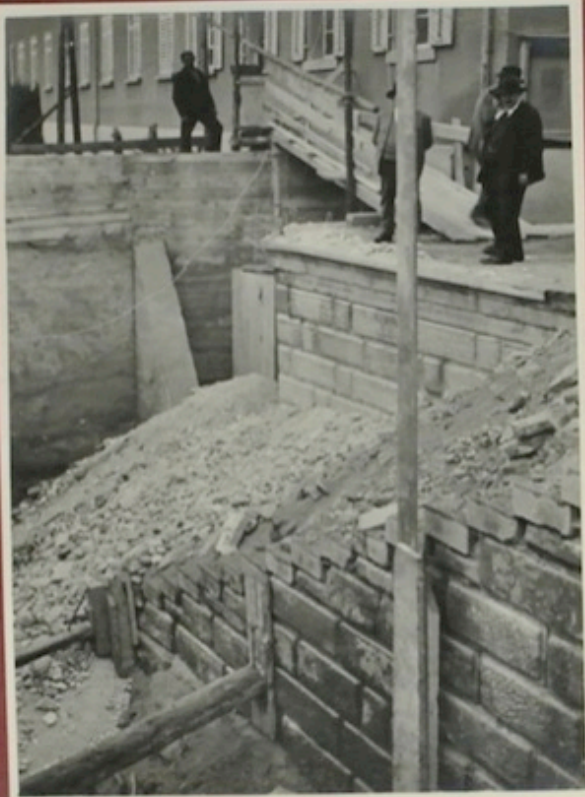
27.7.32.



Innere Seite der neuen südlichen
Terrassen-Mauer

L. 262.

27.7.32.



Das ist der alten Treppe Grab;
Man wirft viel Schutt auf sie hinab;
So muss sie kläglich untergehn,
Soll die Terrasse d'rob erstehn!

L. 269.

30.7.32.



Die klünflige neue Terrasse.

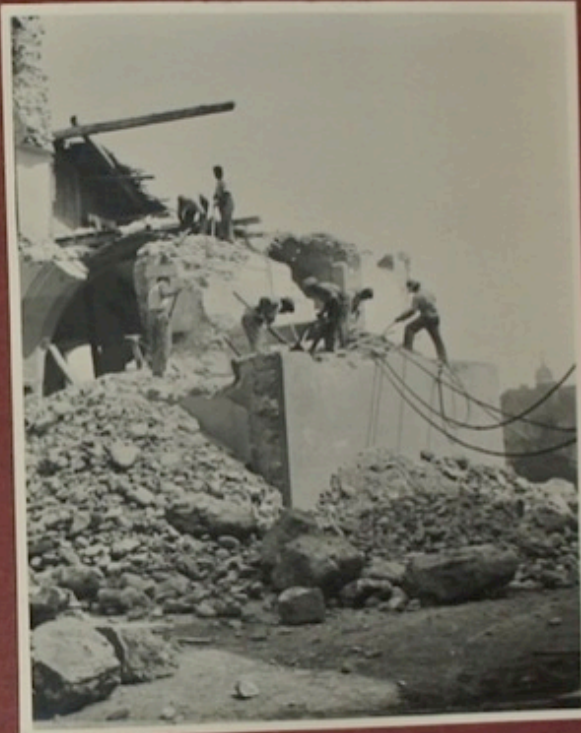
L. 263.

28.7.32.



L. 265.

29.7.32.



Vom einst so trutz'gen Turmes-Rumpf
Ist jetzt nur noch ein plumper Stumpf;
Die Bohrer fressen rastlos ein,
Herunter kollert Stein um Stein.

L. 270.

30. 7. 32.



Hinterer Teil der Kirche.

Abbruch

L. 273.

1. 8. 32.



Turmrest.

L. 278

1.8.32.



Des Turmes letzte Phase.

L. 279.

2.8.32.



Schutt vom Heizraum Aushub. Verlad an der
Grabenstrasse.

L. 267

30.7.32.



Schutt vom Abbruch dient zum Auffüllen
der Fürstentumstrasse

Vom Abbruch bei St. Nikolaus
Gibts Steine, Schutt, in Massen;
Man fährt damit zur Stadt hinaus,
Verbessert draus die Strassen.

L. 246

16.7.32.



und der Hopfbergstrasse beim „Wilder Bote“

L. 276

5.8.32.



Turm Westteil der Kirche sind
abgebrochen.

L. 277

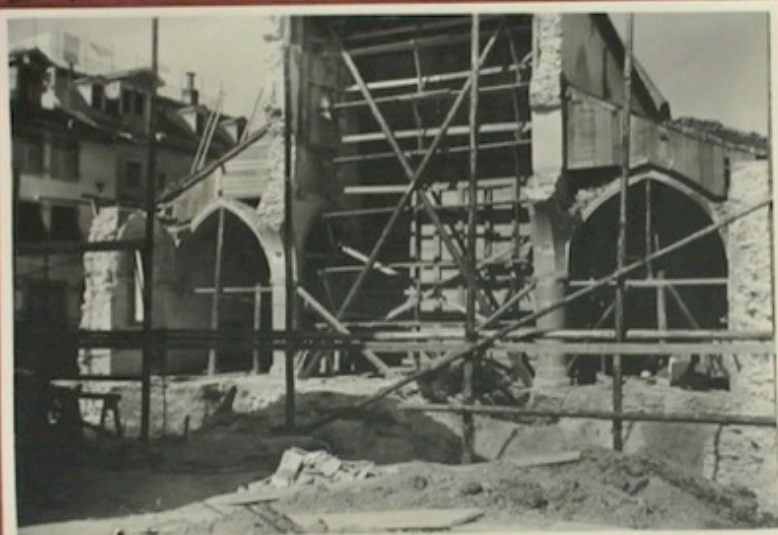
5.8.32.



Beginn des Auskubs der Turm-Fundament-
Grube.

P.57

13.8.32.



Das, was dem Abbruch darf entgeh'n,
Sieht wohlverstrebt man hier noch steh'n.
Um in der Erde Raum zu haben,
Heisst's jetzt vorerst noch tüchtig graben;
Allwo die Steine gar zu hart,
Wird auch das Pulver nicht gespart!

P.58.

13.8.32.



L. 281.

11.8.32.



Die Turm-Fundament Grube: Bald fertig.

L. 282.

12.8.32.



Man gräbt, dieweil gar heiss die Sonne brennt,
Allhier die Grube für das Fundament
Des Turms; der Grund ist gut, man darf ihm trauen
Und unbesorgt den schweren Turm hier bauen.

L. 283.

13.8.32.



Die Turm-Fundament-Grube gg. d. alten Turm.

L. 286.

17.8.32.



Die Stützmauer d. Kirchentreppe.

L. 287.

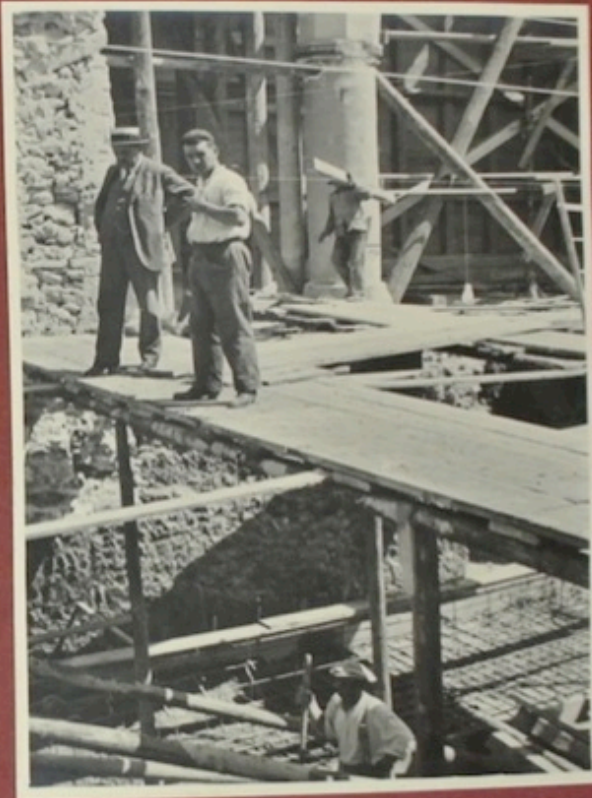
17.8.32.



Die Betonierung des Turmfundaments beginnt.

L. 288.

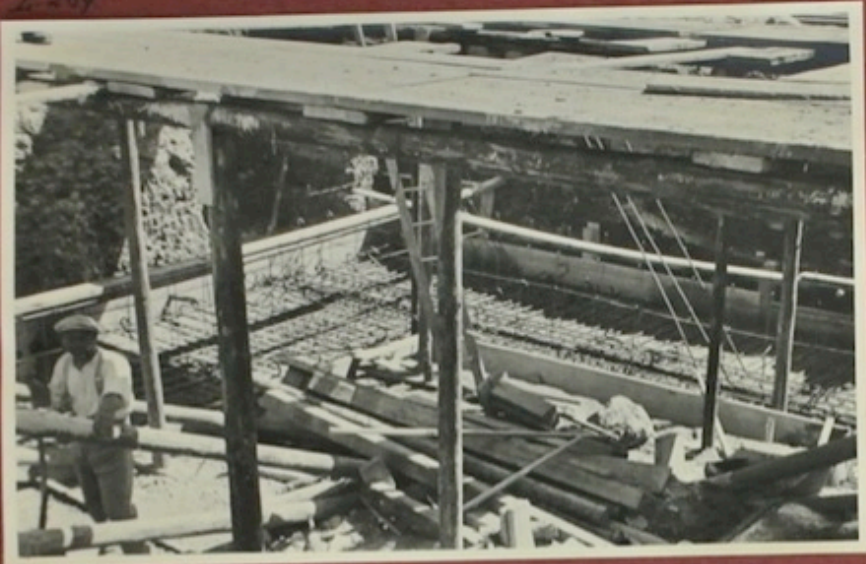
17.8.32.



Das Turm-Fundament.

L. 289

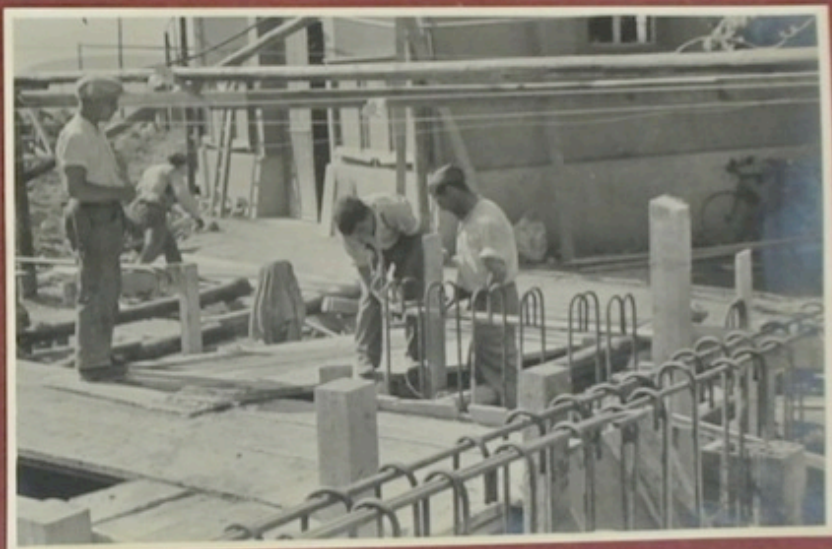
17. 8. 32.



Einen sehr soliden Fuss
Aus stark armiertem Betonguss
Erstellt man hier dem neuen Turm,
Dass stets er trotze jedem Sturm.

L. 302

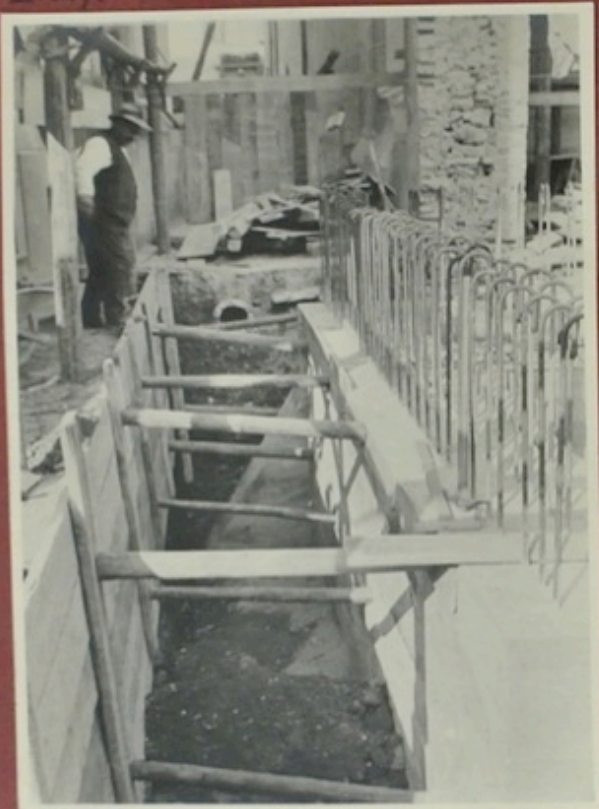
19. 8. 32.



Der neue Turm wächst zum Boden heraus.

L. 307.

22.8.32.



Meister Zanotta prüft sein Werk.

L. 308.

22.8.32.



Der neue Turm, entschalt, auf Endbodenhöhe.

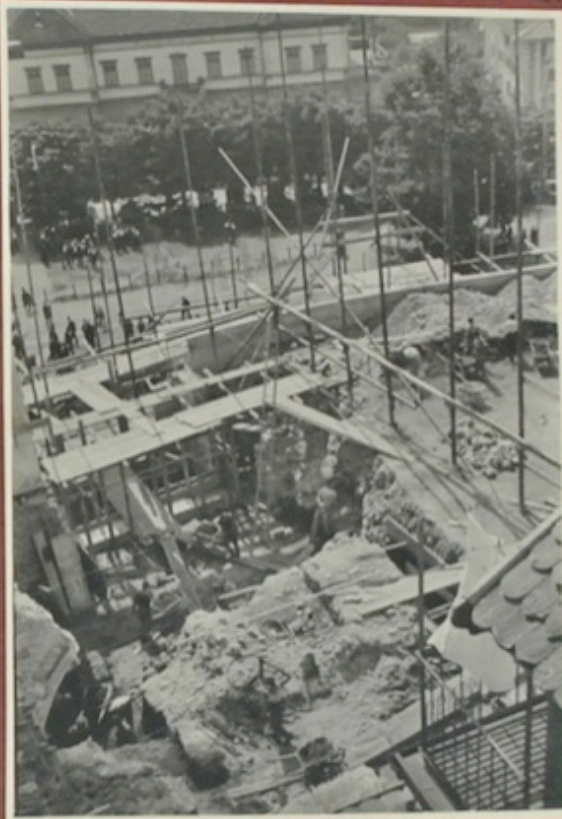
L. 309.

22. 8. 32.



L. 312.

24. 8. 32.



Auch hinten unterm Kirchenschiff wird tüchtig ausgegraben,
Dieweil man für die Heizung hier genügend Platz will haben,
Und während man so weiter gräbt, mit Eifer immerzu,
Stösst man auf Zähn' und Knochen noch, stört Tote in der Ruh'.

L. 317.

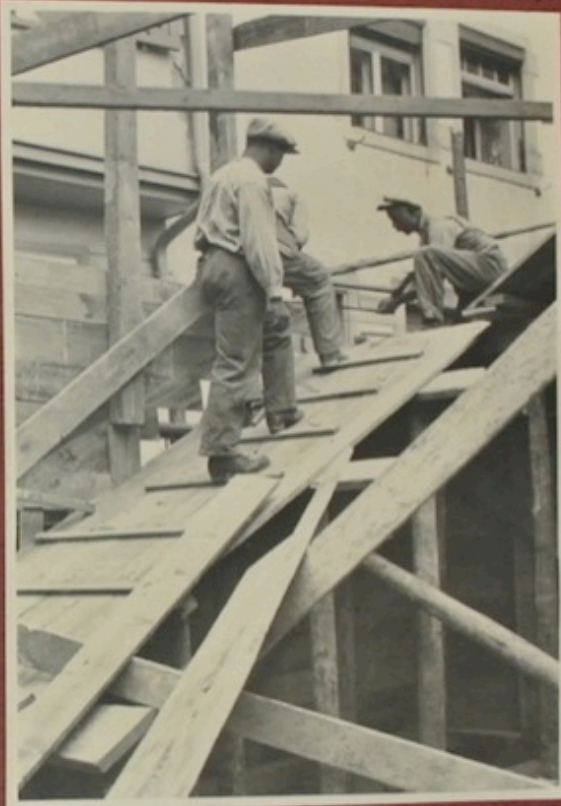
25-8-32.



Der Maurer soll auch Schreiner sein;
Denn schalen muss er küsserst fein
Nach Blei und Lot genau, auf dass
Der Turm erhalt' das rechte Maass.

L. 318.

25-8-32.



Einschalen der I. Turmstock mit

L. 319.

25.8.32.



Schalung für die Treppe, die gleich-
zeitig mit dem Turm betoniert wird.

L. 320.

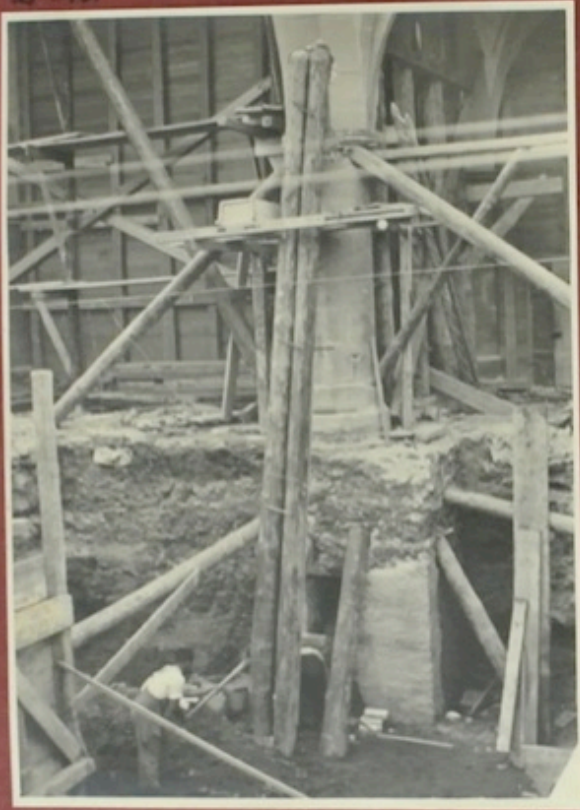
25.8.32.



Andreani & Zanotta jr.

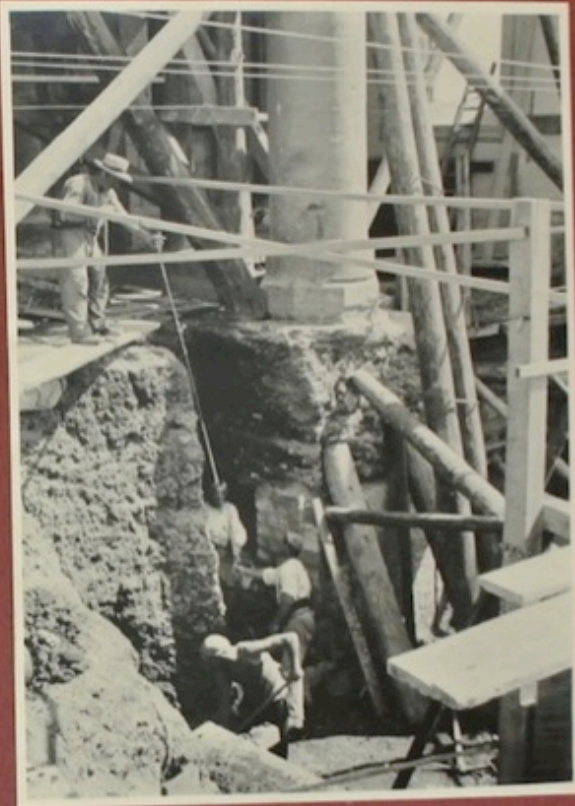
L. 316.

25.3.32.



L. 330.

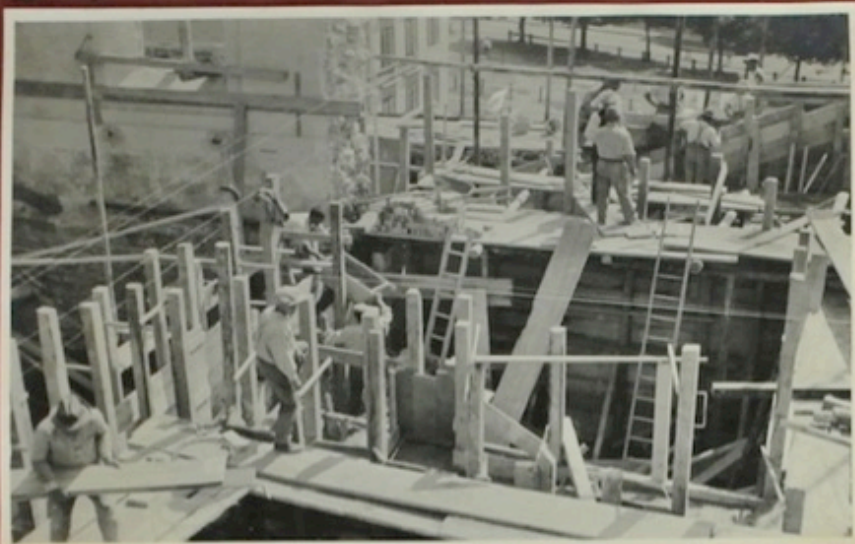
25.4.32.



Heikle Arbeit: Unterhöhlen, untermauern eines alten Pfeilers. (Männersdorf)

L. 329.

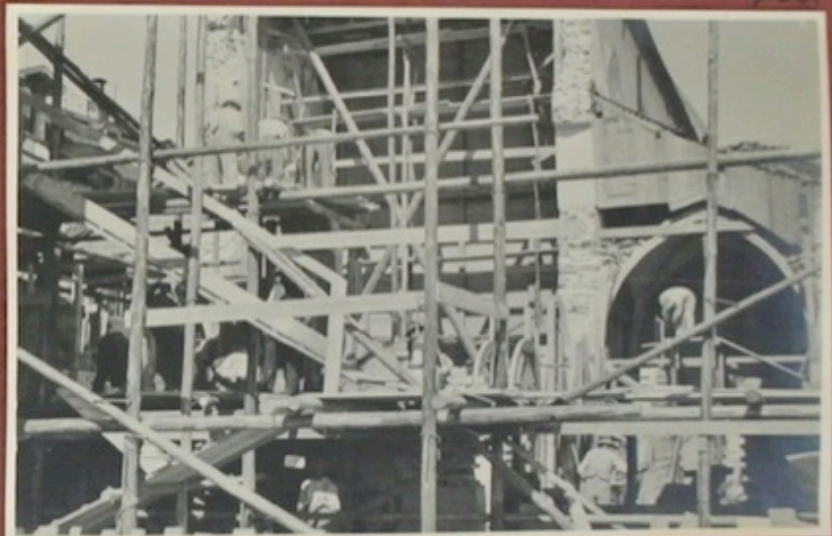
27. 8. 22.



Hier unten wird, man merkt's noch kaum,
Erstellt der Kirchen-Heizungs-Raum;
Da wird der Ofen dann platziert,
Der wärmt im Winter, wenn es friert!

L. 335.

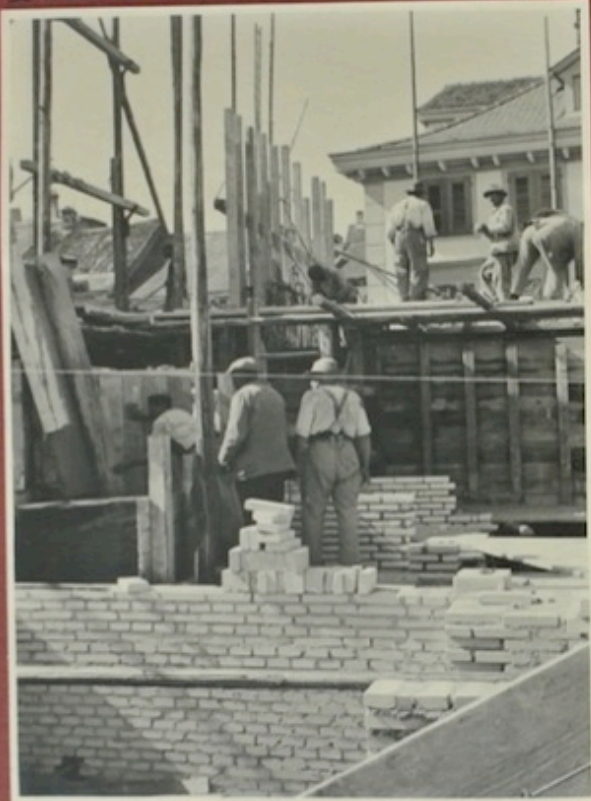
3. 9. 22.



Beginn des Aufmauerns am Kirchenanbau.

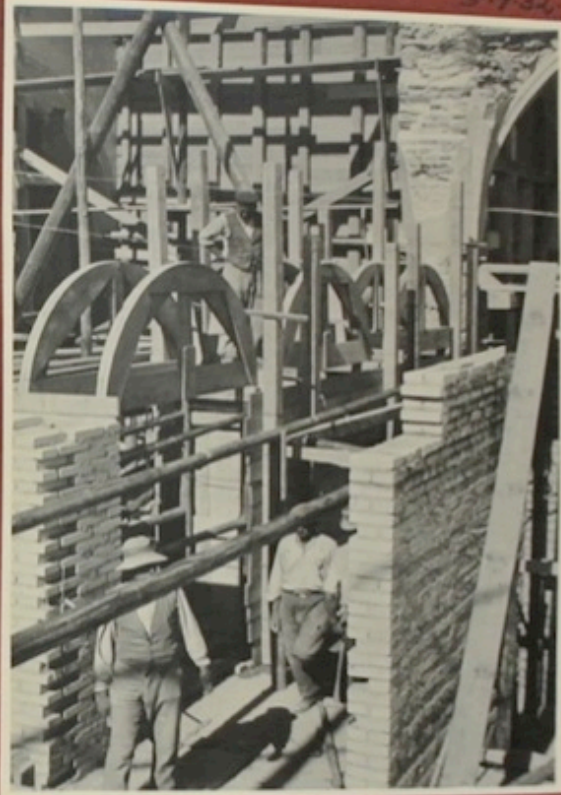
L. 336

3.9.32.



L. 337.

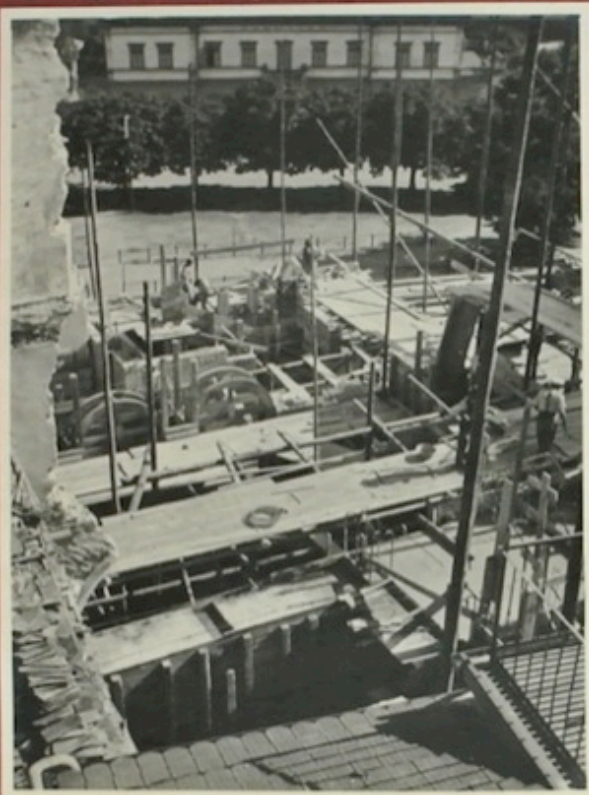
3.9.32.



Mit Fleiss wird hier gebauet, mit Eifer und mit Eil',
 Mit Kraft und ohne Skumen, am neuen Kirchenteil;
 Auch den baut Herr Zanotta, solid und stark und fein
 Aus hartem Eisenbeton, aus Kalk- und Ziegelstein.

L. 339.

3-9-32.



Blick vom Kronendach aus.

L. 338.

3-9-32.

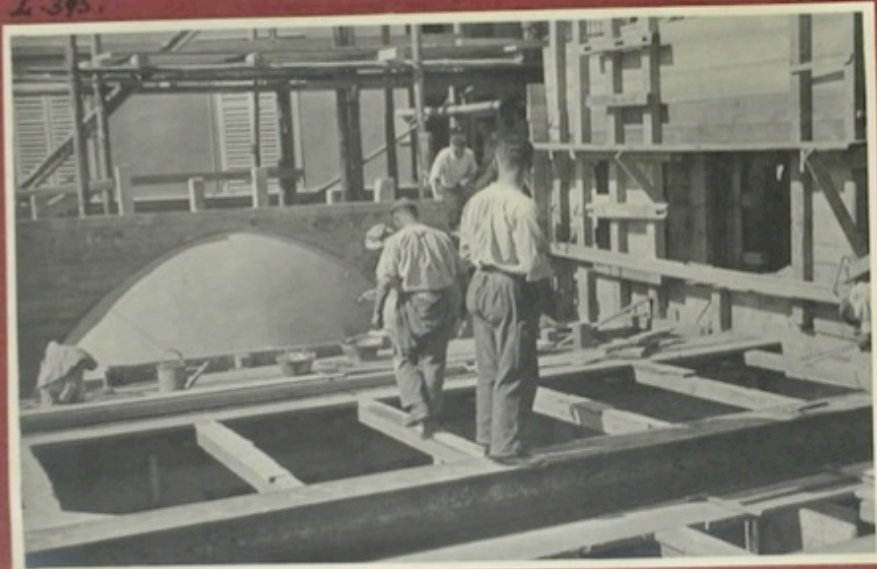


Die Emporenstiege mänerscits wird geschalt.

Vier Balken von Eisen, gewaltig und schwer,
Die schleppt man für jede Empore nun her;
Die werden nach vielen unzähligen Jahren
Ganz sicher noch tragen der Betenden Scharen.

L. 395.

9-9-32.



Die I. Empore: Links Gipsform für die Beton-
fassung & Hauptportal.

L. 396.

9-9-32.



I. Empore & Schalung St. Turm.

P. 64

17.9.32.



L. 377.

17.9.32.



Blick vom Kronendach: Der Boden der I. Empore ist schon grösstenteils betoniert.

P. 65.

Aufmauern über der II. Empore
Eisenstäbe für den III. Turmstock.

17.9.32.



Stets gibt viel Eisenstüb' man bei
Dem gut gewürzten Betonbrei,
Und jeder, der die Sache kennt,
Solch bauen sehr solide nennt.

P. 66.

22.9.32.



Der V. Stock des Turmgerüsts
ist erstellt.

I. 403.

24.9.32.



I. 404.

24.9.32.



Arbeit am II. Stock des Turmgerüsts, an der Schalung für die Decke des III. Stockes (Kirchenstiege)

L. 405.

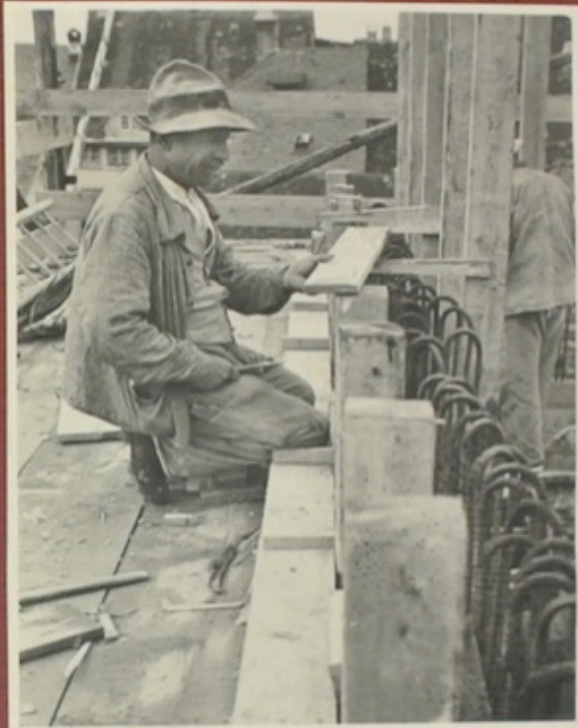
24.9.32.



Schalarbeit für Decke des M. Turmstockes.

L. 409

27.9.32.



Auf dem W.
Gerüststock

Wer hier nur so hinblickt in flüchtiger Eil'
Könnt' meinen, da hätte man Handstücke feil;
Doch sind das die Stäbe, die hier der Erbauer
In Beton eingiesset zur Stärkung der Mauer.

L. 470.

28.9.32.



Auf dem VI. Gerüststock.

X. 72

30.9.32.



Ein Frechdach auf wichtiger
Leiter / VI. Gerüststock.

L. 447

5.10.32.



Auf dem 8. Gerüststock: Betonieren des Bodens
der Uhrenstube.

L. 418.

5.10.32.

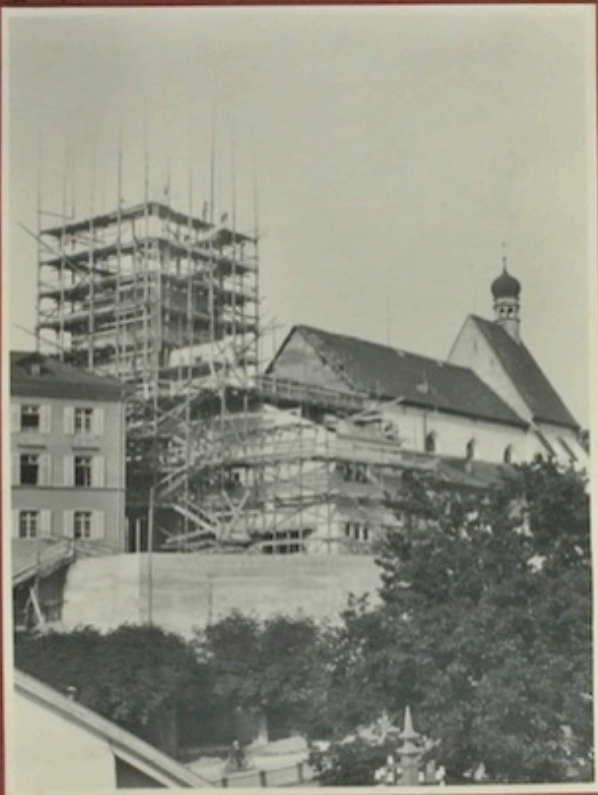


Der künftige Uhrenstube-Boden.

Die Quer, über's Kreuz und auch senkrecht hinauf
Verwendet am künftigen Turm man zu Hauf' -
Um den Mauern die richtige Stärke zu geben -
Ein grosses Gewirre von eisernen Stäben.

X.75.

7.10.32.



Das Baugerüst M. Stock hoch.

L.419.

5.10.32.



Seilziehen in der Höhe!

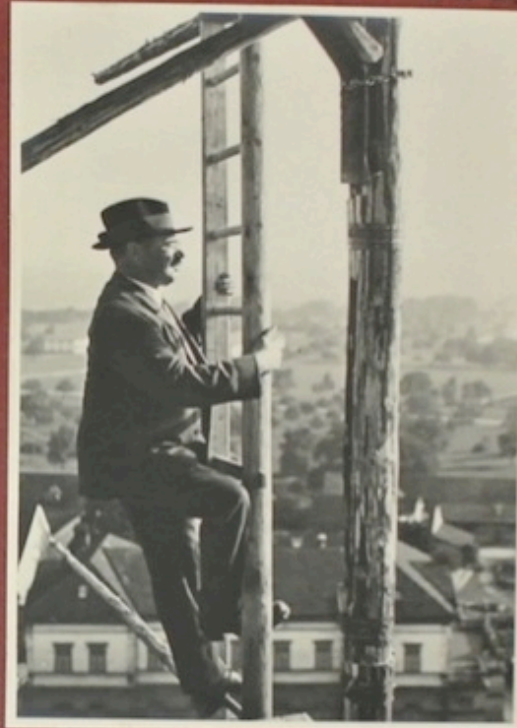
L. 425.

8.10.32.



L. 426.

8.10.32.



Am Gerüste ganz aussen, da führt eine Leiter
Empor, und wer Furcht hat, der meid' sie gescheiter,
Und wem es an Mut und Vertrauen gebricht,
Wem's schwimmt vor dem Aug', der besteige sie nicht!

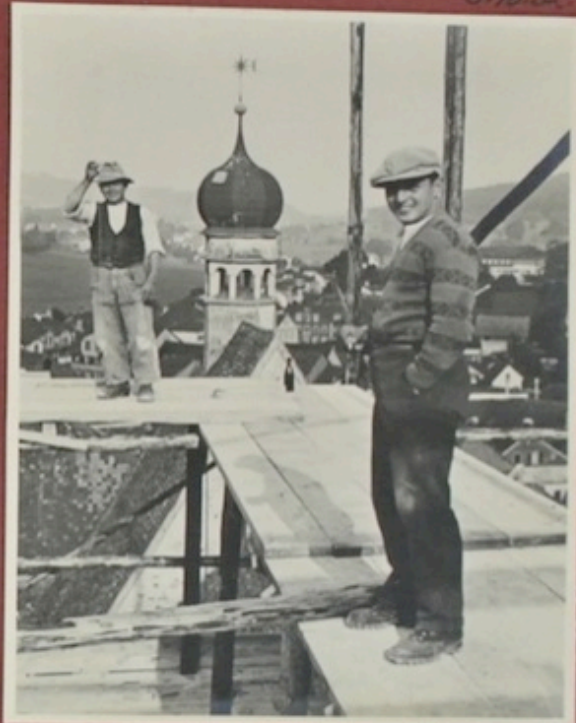
L. 421.

8.10.32.



L. 420.

8.10.32.



Auf dem 11. Gerüststock, Geländer fehlt noch, der Turm wächst langsamer.

L. 423.

8. 10. 32.



Vorwiegend auf dem höchsten
Stangen des Gerüsts, 30 m Höhe.

L. 422.

8. 10. 32.



Nicht jedermanns Sache!
Meier wagt's - 30 m Höhe!

L. 427

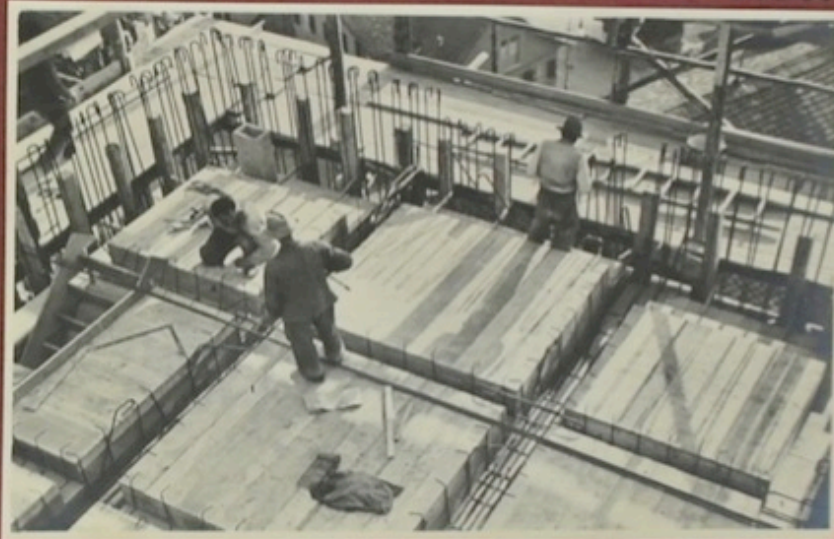
8.10.32.



Der Architekt, Herr Oberst Truniger,
Ist ein im Fache sehr erfahrener;
Er schauet gut zum Baue jeden Tag,
Damit das Werk auch wohl gelingen mag.
Ob Sonnenbrand, ob Regen oder Sturm,
Er prüft auch alles oben auf dem Turm.

L. 434

8.10.32.



Der Glockenstuben-Boden mit starken
Unterzügen in Arbeit

X. 78.

12. 10. 32.



Das 12. [- letzte volle] Gerüststockwerk
ist erstellt.

X. 77.

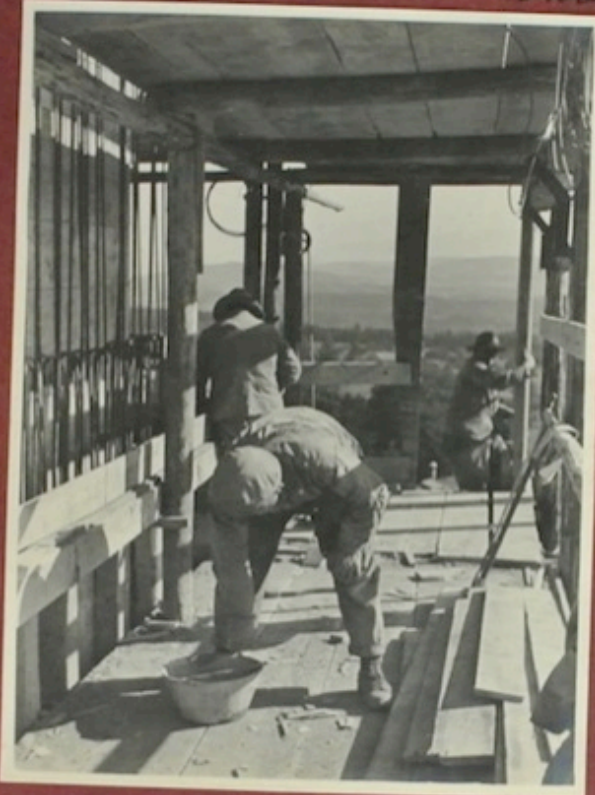
11. 10. 32.



Stets wächst dem Turmbau kühn voran
Die G'rüstung in die Hch' hinan:
Der Stockwerk' zwölfe sie hier hat;
Sie überragt nun stolz die Stadt.

L. 439^a

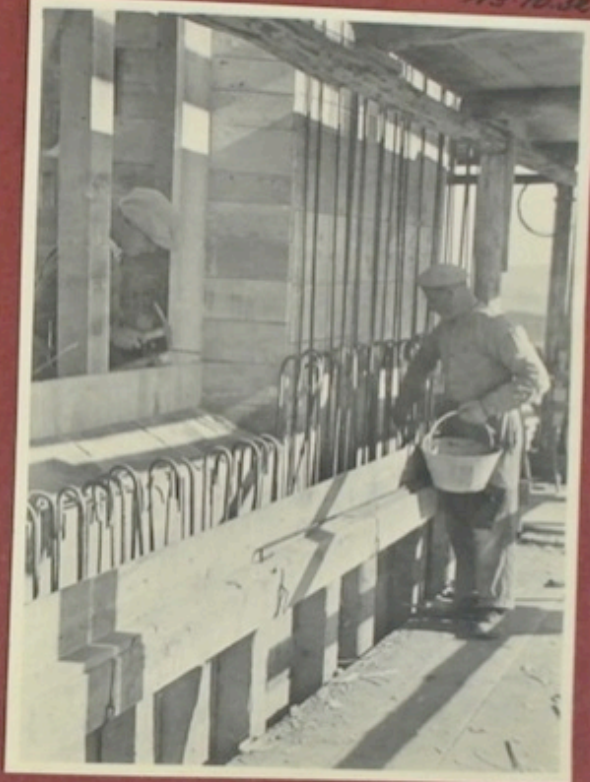
13.10.32.



Auf Glockenstuben-Höhe.

L. 439^b

13.10.32.



Beim westlichen Schallfenster der
Glockenstube.

L. 431.

13.10.32.



Transport auf dem 12. Gerüststock.

L. 428.

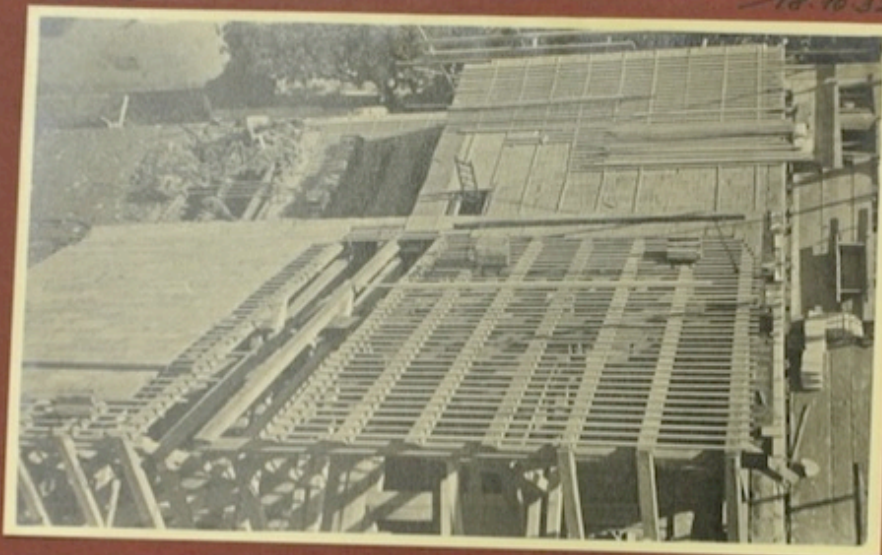
13.10.32.



Gebauet wird hier dem Züzilienchore
Und auch für die Orgel die zweite Empore;
Zur Zeit herrschet da noch ein grosses Gewirr
Von Brettern und Balken und manchem Geschirr.

L. 432.

18. 10. 32.



Blick vom Turm auf das neue Kirchendach.

L. 433.

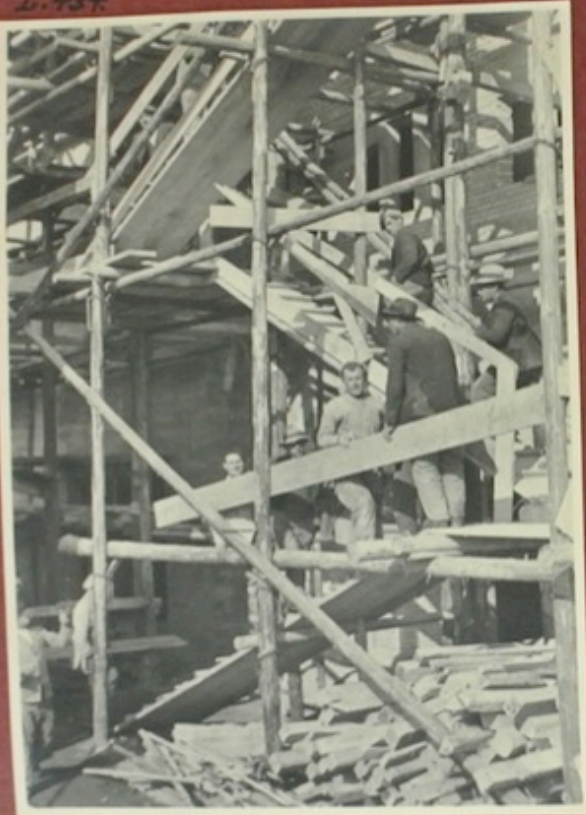
18. 10. 32.



Als sich der kühle Herbst stellt ein,
Trinkt man statt Bier Chianti-Wein;
Die Maurer sind sehr weis' und klug
Und freuen sich am Flaschenzug.

L. 434

19.10.32.



Ein Uhr! Arbeitsbeginn!

L. 436

19.10.32.



Als unser Turm wuchs gar zu sehr,
Ging's mit dem Rufen bald nicht mehr;
Die Leitung wusste Abhilf' schon,
Erstellte hier ein Telephon.

L. 437

19.10.32.



Am Telefon auf dem 12. Gerüststock,
Höhe Wachtstube.

L. 435

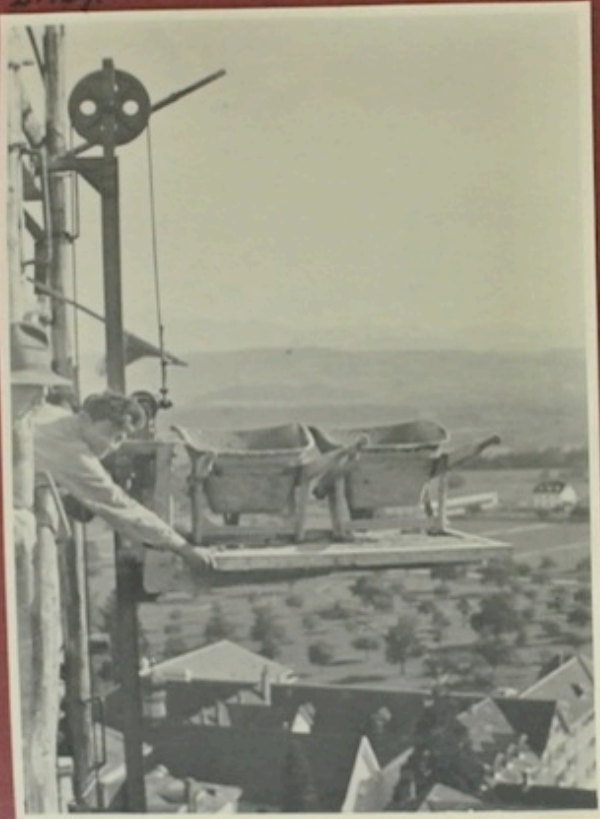
19.10.32.



Boden der Wachtstube in Arbeit.

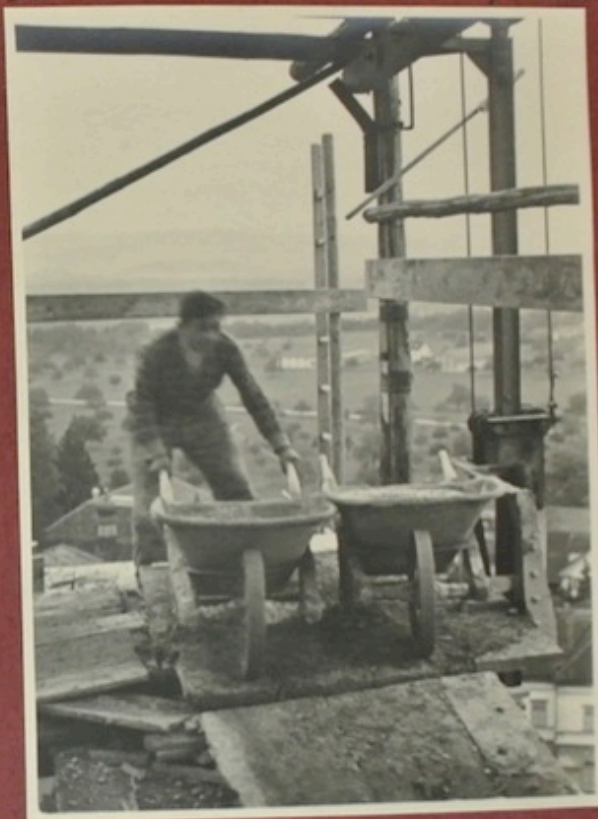
L. 439.

21. 10. 32.



L. 440.

27. 10. 32.



Die „höchste Station“ des Beton - Aufzuges auf dem 12. Gerüststock.

L. 442.

27.10.32.



Der Turm ist bis hinauf verschalt,
Schon hat er Form nun und Gestalt;
Mit Eifer werden hoch gefahren
Heut' die letzten Betonkarren.

* 27. Nov. 1932. *

L. 441.

27.10.32.



Die letzte Betonarbeit [an der
Wimperge überm Erker]

L. 445.

29. 10. 32.



Wimperge West.

L. 278.

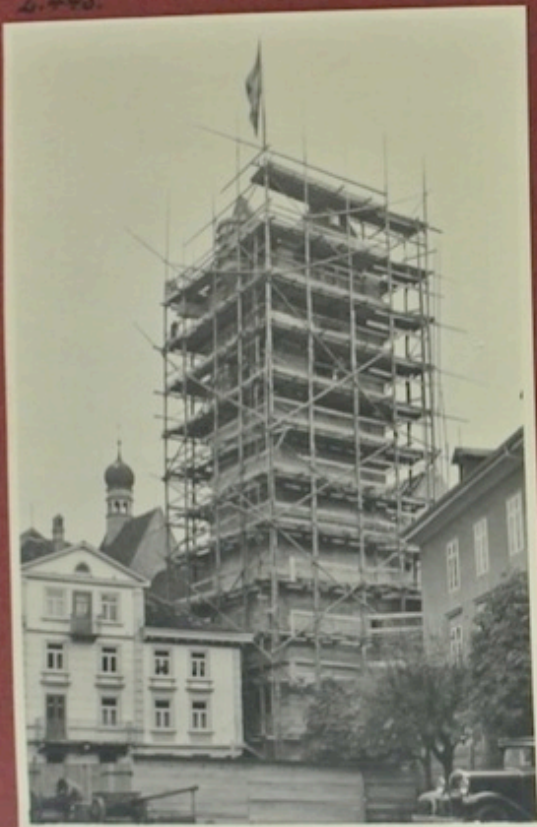
6. 8. 32.



Der Vorarbeiter Bianchi.

L. 443.

28.10.32.



Die Turmbetonierung ist fertig.

Von sömmerlicher Hitze bis zu des Herbstes Sturm,
Ward ohne Ra... werket an diesem neuen Turm,
Und wie dann der Oktober zur raschen Neige geht,
Hoch oben am G... ste das Schweizer Banner weht,
Verkündend siegreich, jubelnd, dem Lande und der Stadt,
Dass der Herr Maurermeister den Rohbau fertig hat.

L. 444.

29.10.32.



Die ausgeschaltten Wimperge [Nord & Ost]

L. 446.

29.10.32.



*Das „Interregnum“ auf dem Turm:
Der Mauer ist fertig; der Zimmermann
soll kommen.*

L. 458.

5.11.32.



Hier steigt das Kamin hinan,
Die Sparren weisen ihm die Bahn;
Es wird dann, wie sich's wohl gebührt,
Beim First zum Dach hinausgeführt.

X. 52.

Der arg
verwüllerte
Kopf.



unterm
alten
Erfker.

L. 461.

S. H. 32.



S. H. 32.

L. 462.



← Fröhliche „Modelle“
für den neuen Kopf! →

1934



Der Kopf am neuen Turm.

